

1

**Rede von
Minister Dr. Nils Schmid MdL**



anlässlich der Verleihung
der Hanns Martin Schleyer-Preise 2012 und 2013

Verantwortung fürs Ganze

am 26. April 2013
in Stuttgart

-Es gilt das gesprochene Wort!-

Monsieur le Président,
sehr geehrter Herr
Bundeskanzler,
ganz besonders natürlich
liebe Familie Schleyer,
sehr geehrter Herr Porth,
sehr Herr Professor Strube,
sehr geehrter Herr Maucher
und ein herzliches Willkommen
auch von mir,
meine sehr geehrten Damen
und Herren,

die gute Nachricht ist:

Deutschland diskutiert in diesen Tagen über sein Gemeinwesen und die Verantwortung, die jeder und jede Einzelne von uns dafür trägt.

Die schlechte Nachricht ist allerdings, dass diese überfällige Debatte wieder von einem Negativbeispiel ausgelöst wurde.

Umso wichtiger ist es, die positiven Beispiele zu würdigen.

Menschen, die sich schon ihr ganzes Leben darum verdient machen, unser freiheitliches Gemeinwesen zu festigen und fort zu entwickeln.

Sie zu ehren und zu zeigen,
dieser ehrenvollen Aufgabe hat
sich die *Hanns Martin Schleyer-
Stiftung* verschrieben.

Und allein schon damit
macht sie sich - um unser
Gemeinwesen verdient.

Dafür will ich allen Beteiligten
und allen voran natürlich Ihnen,
liebe Familie Schleyer,
von Herzen danken!

Danken will ich auch den
beiden Laudatoren für Ihre ganz
wundervollen Würdigungen.

Ihnen, Herr Professor Strube
und Ihnen, *Monsieur le
président* Giscard d'Estaing.

Es war ergreifend,
nicht nur die
Worte der Würdigung zu hören,
sondern auch die besondere
Verbundenheit *zwischen den
Zeilen* zu spüren.

Und danken will ich auch
Ihnen allen
für Ihr Kommen.

Denn nicht allein unser
wunderbares *Neues Schloss*,
nein,
vor allem Ihre Anwesenheit,
verleiht dieser Veranstaltung,
ihren würdevollen Rahmen.

Und nichts anderes hat diese
Verleihung verdient.

Denn wir ehren
zwei Persönlichkeiten,
die Verantwortung
nicht nur übernommen haben,
sondern sie
- mit allen Konsequenzen -
auch "ge" - und manchmal
"er"-tragen haben.

Sehr geehrter Herr Maucher,
der Laudatio von Professor
Strube kann ich wenig
hinzufügen.

Doch eine Frage bleibt:

*Was ist die Verantwortung eines
Unternehmers?*

Für **Milton Friedmann** war die Antwort ganz einfach:

Gewinne zu erzielen - und zwar möglichst viel.

Mehr nicht.

Heute im fünften Jahr der großen Krise würden das wohl nur noch die Wenigsten unterschreiben.

Und auch Sie, Herr Maucher, haben immer ein anderes Unternehmertum vertreten.

Sie haben schon früh die - ich zitiere Sie - "*Renditefetischisten*" kritisiert, denen es nur darum geht, kurzfristig alles zu tun, um den eigenen Aktienkurs nach oben zu treiben.

Auch auf Kosten der Beschäftigten.

Sie haben verstanden,
dass sozial verantwortliches
Handeln auch im langfristigen
Unternehmensinteresse liegt -
und danach gehandelt.

Auch deshalb kann ich die Jury
nur zu dieser Wahl
beglückwünschen.

Und ganz besonders freue ich
mich, dass auch
Bundeskanzler Helmut Schmidt
den Weg zu uns nach Stuttgart
gefunden hat.

Neben Leidenschaft und
Augenmaß nannte
der große **Max Weber** das
Verantwortungsbewusstsein
als drittes Kennzeichen
des Politikers.

Wie nur ganz wenige vereint Helmut Schmidt diese Eigenschaften in seiner Person.

Ohne falsches Pathos, dafür mit der nüchternen Leidenschaft zur *praktischen Vernunft*.

Und wie nur wenige musste er im Amt des Bundeskanzlers erfahren, wie existenziell bedrückend die Verantwortung für das Leben anderer sein kann.

Oder wie Sie, lieber Helmut Schmidt, es einmal hanseatisch ausgedrückt haben:

"Das geht einem ans Magere."

Wir alle kennen
die Vorgeschichte, ihre
schicksalhafte Verbundenheit
mit der Familie Schleyer.

Und umso mehr freut es mich,
dass Sie, Herr Bundeskanzler,
heute hier sind, um den
Hanns Martin Schleyer-Preis
entgegenzunehmen.

Meine Damen und Herren,

Karl Popper brachte es einmal
auf den Punkt:

"Die Zukunft ist weit offen.

*Sie hängt von uns ab;
von uns allen.*

*Sie hängt davon ab, was wir
und viele andere Menschen tun
und tun werden;*

*heute und morgen und
übermorgen."*

Das heißt:

Wir alle tragen Verantwortung.

Für unser freiheitliches
Gemeinwesen.

Und dafür, es zu festigen und
fortzuentwickeln.

Zwei, die dieser Verantwortung
ganz besonders
gerecht geworden sind,
darf ich nun zur Verleihung der
Urkunden auf die Bühne bitten.

Ich habe nun die besondere
Ehre, zunächst Herrn
Bundeskanzler Helmut Schmidt
die Preisurkunde zu
überreichen.

Anschließend darf ich Herrn
Maucher zu uns auf die Bühne
bitten.